SONNECK
WO HOFFNUNG LEBT

FREUNDESBRIEF

SOMMER 2023

Liebe Sonneck-Freundinnen und -Freunde,

Sonneck-Freundinnen und Freunde verbinden mit unserem Haus Gastlichkeit, gutes Essen, Inspiration, ein Gefühl von zu-Hause-sein und auch: Sonnenblumen. Selbst wenn in unserem Garten nur wenige davon zu sehen sind, so sind sie doch zum Symbol geworden. Leuchtendes gelb als Kranz und einen tief dunkelbraunen Kreis auf hohem Stängel mit kräftigen, grünen Blättern. Werden in diesen Tagen ihre Samen ausgesät, stehen sie im Ende August in voller Blüte. Währenddessen vollzieht sich ein immenses Wachstum: Bis zu drei Metern werden sie groß und ragen damit hoch hinaus!

Erstaunlich: In einem kleinen Kern liegt die Verheißung dieser großen Pflanze. Viel Energie braucht es, um in kurzer Zeit so stark zu wachsen. Ohne Sonne, Regen und guten Boden wird nichts daraus. Wenn die Blume dann zur Reife gekommen ist, ist sie voll von Körnern, die zahllose Vögel anlocken.

Werden, Wachsen, Weiterreichen – das gelingt Sonnenblumen in wenigen Sommermonaten. Um diesen außerordentlichen Kraftakt leisten zu können, wohnt ihnen etwas inne, das auch uns nützlich für das Leben sein kann: Sie richten sich nach dem Licht aus. Selbst wenn der Himmel bewölkt ist, machen sie das. Sie „wissen“, wo die Sonne steht. Ohne dieses Phänomen erklären zu können und zu wollen, wird so für jeden von uns der Stand der Sonne ablesbar.

Sonnenstrahlen genießen und selbst in wolkenverhangenen Augenblicken an der Gewissheit festhalten, dass das Licht da ist. Das können wir von den Sonnenblumen lernen – in diesem Sommer, im Urlaub und grundsätzlicher: in unserem Leben. Wir dürfen uns hoffnungsvoll dorthin wenden, von wo wir Licht und Kraft erwarten. Rein physisch, draußen im Freien, und übertragen auf unser Seelenleben. Probieren Sie es doch einmal aus! In diesem Sinn wünscht Ihnen das ganze Sonneck-Team einen schönen Sommer mit vielen sonnigen Momenten.

Tobias Müller

Du durchdringest alles;
lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte!
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so
still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen!

(Gerhard Tersteegen, 1729)

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Herausforderungen für unser Gästehaus Sonneck sind vielfältig. Wo soll ich nur anfangen und wie schreibe ich Ihnen, ohne in das allgemeine Klagen mit einzustimmen?

Zunächst mussten wir die Belegungskrise während der verschiedenen Corona-Wellen überstehen. In dieser Zeit haben wir Mitarbeiter aus Sonneck hier im Mutterhaus eingesetzt und Sonneck die Kosten erstattet. Sie als Freunde und Spender haben uns zusätzlich mit über **94.000 €** Corona-Spenden unterstützt. Dann haben wir Mitarbeiter für sechs Monate in Kurzarbeit geschickt und sogar noch Gelder aus der Corona-Überbrückungshilfe mit insgesamt **49.070 €** erhalten.
Nur so konnten wir am **Ende** von **2022** noch mit **29.000 €** Guthaben ins neue Jahr gehen. Wir können auf diese schwierige Zeit nur mit großer Dankbarkeit zurückschauen und Ihnen für alle Unterstützung danken.

Zu diesen Herausforderungen von außen kamen Zäsuren von innen. Schwester Christine Muhr zog sich aus ihrer langjährigen und federführenden Arbeit für unser inhaltliches Jahresprogramm zurück. Hier ist Tobias Müller in Teilzeit zu uns gekommen und nun zusammen mit Schwester Christina Kuhlmann für das Programm verantwortlich. Und Schwester Marianne Schmidt hat die Gesamtleitung des Gästehauses an Frau Nešić-Heđeši abgegeben. Sie arbeitet jetzt im 2. Glied und gleicht noch unverändert fast überall fehlendes Personal aus.
Wenn Diakonissen ihre Dienstplätze verlassen oder reduzieren, stellt das den Arbeitsbereich vor fast unlösbare Probleme. Kein einzelner Mitarbeiter kann die Präsenz der Diakonissen ersetzen. Der Personalbestand muss steigen und damit auch die Kosten.
In 2022 lagen unsere Personalkosten um 28 % über dem Vorjahr. Es wirkten Lohnerhöhungen, den Spareffekt der Kurzarbeit aus 2021 gab es nicht mehr und wir mussten Personal aufstocken.
Für 2023 erwarte ich einen weiteren Anstieg der Personalkosten um 17 %. Hier wirken ganz stark die deutliche Lohnerhöhung der AVR und zusätzliche Coronazahlungen hinein.

In unserem Gesamtverbund beobachten wir diese Steigerungen in unserem Alten- u. Pflegeheim Tannhäuser in Biedenkopf und im Mutterhaus selbst. Dazu kommen die Kostensteigerungen aller Sachkosten, allen voran der Energiekosten. Wir haben die Preise für externe Gruppen und Gäste deutlich erhöht. So konnten wir viele Kostensteigerungen ausgleichen. Ohne die Unterstützung unserer Freunde und Spender kommen wir aber nicht durch. Bis **Ende April** erreichten uns **Spenden** in Höhe von **24.000 €**. Diese sind uns eine große Hilfe. Es ist allerdings ein Rückgang der Spenden um 40 % im Vergleich zum Vorjahr.

Wir wollen weiter in Menschen **investieren** und in den Komfort unseres Hauses. Neue Matratzen, ein fest installierter Beamer im Jugendheim, zusammen mit flexibel einsetzbarer Lautsprechertechnik, stehen auf dem Wunschzettel. Hierfür planen wir **10.000 €** ein.
Wir wollen weiter mit Glaubensmut und Zuversicht durch dieses Jahr gehen, denn wir wissen, dass wir nicht alleine unterwegs sind. Diese tiefe Zuversicht wünsche ich auch Ihnen!

Willi Feldkamp, Verwaltungsleiter

Hinter mir liegen Wochen VOLL(ER) Leben ...

Mutter-Kind

Mit sieben Müttern und elf Kindern sind wir am 8. Mai in die Mutter-Kind-Freizeit gestartet. Basteln, feiern, Ponyreiten, Spiele und Betreuung für die Kids, Bibelarbeiten und thematische Impulse für die Mütter. Eine beliebte Auszeit und Gelegenheit, am gedeckten Tisch bei leckerem Essen im Gespräch zu sein, und die Chance, Gottes Wort zu hören und wirken zu lassen. Wir hatten erfüllte, fröhliche und gesegnete Tage miteinander und die Frauen und Kinder sind gestärkt in ihre familiären Zusammenhänge zurückgekehrt.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, Spenderinnen und Spender, ganz besonders herzlich danken dafür, dass Sie mit Ihrer Spende diese Arbeit ermöglichen. Denn wir versuchen stets unsere Veranstaltungen in einem auch für Familien zu bewältigenden Preissegment zu halten. Ihre Unterstützung versetzt uns in die Lage, solche Veranstaltungen zu bezuschussen und überhaupt durchzuführen.

Gott segne Sie!

Pilgern

Am Sonntag nach unseren Pilgertagen kommt eine der Frauen auf mich zu. Wir kennen uns erst seit drei Tagen. Sie ist zum allerersten Mal bei einer Veranstaltung in Sonneck dabei und fragt mich: „Woher kanntest du eigentlich meine Geschichte? Wie kann es sein, dass du mit den Impulsen zu Abram so zentral in mein Leben hineingesprochen hast?“ Ich bin irritiert und emotional berührt. Ich denke: „DANKE Gott, dass du mich in diesen Tagen gebraucht und den Frauen – nicht nur dieser – zurechtgeholfen hast.”

Wir sind ca. 65 Kilometer durch das Lahn-Dill-Bergland gelaufen, das Wetter war phantastisch, die Gespräche intensiv, die Herausforderungen manchmal zum Greifen, aber noch größer die Freude und die Dankbarkeit den Weg geschafft zu haben. Bei gemeinsamem Singen, Psalmlesen und Impulsen zu Abram konnte Gott zum Zug kommen und hat offensichtlich in das Leben der Frauen hineingesprochen. Mich erfüllt das mit DANK und ich lade Sie ein, mit mir Gott zu danken für sein konkretes Reden und Handeln.

Es gäbe noch viel zu erzählen aus den letzten Wochen, denn auch die Musicalfreizeit und die Tage mit den Reitermädels waren großartig und gesegnet. Wenn Sie etwas zeitnaher Informationen erhalten möchten, **folgen Sie uns auf unseren Social-Media Accounts**. Dort finden sich jeweils aktuelle Ausschreibungen und Informationen, Bilder und Berichte.

Für die nächsten Wochen ist zu sagen: Plätze gibt es noch bei der ‘Großeltern-Enkel’-Freizeit und unserem ‘Mutter – Tochter – Pferd‘-Wochenende. Auch bei der ‘Auszeit für Frauen‘ können Sie sich noch einklinken.

Schwester Christina Kuhlmann

Sonnenblumen „wissen“, wo die Sonne steht, die ihnen Kraft zum Wachsen gibt ... –

Wir aus Sonneck wissen, wer unsere Freunde sind, die es in Sonneck licht werden lassen!

Seit Anfang des Jahres haben wir 1.468 Gäste beherbergt, die 1.008 Nächte in unserem Haus verbracht haben. Das sind gute Zahlen. In „normalen Zeiten“ würden sie völlig ausreichen, um optimistisch nach vorne zu blicken. Doch die Zeiten sind eben nicht „normal“ – jeden Tag neu stehen wir vor großen Herausforderungen.

Dazu gehören steigende Energie- und Lebensmittelkosten. Es stellt sich die Frage, wie wir diese Kosten tragen sollen. Zur Sorge kommt auch die immer wiederkehrende Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir benötigen Verstärkung in allen Bereichen! Seit Anfang Mai gehört Frau Nino nicht mehr zu unserem Rezeptionsteam. Für diese Position müssen wir dringend einen adäquaten Ersatz finden. Im November geht Elvira Lucas in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sind bereits auf der Suche nach einer Person, die ihre Nachfolge antreten kann. Auch in der Hauswirtschaft brauchen wir Verstärkung. Seit Langem arbeiten wir mit einer unzureichenden Mitarbeiterzahl, aber wir bleiben dran.

Unsere Gäste geben uns Kraft und Inspiration nach vorne zu schauen. Sie, unsere Sonneck-Freunde, schenken uns Sicherheit in der Gewissheit, dass wir mit unsren Aufgaben nicht allein sind. Sonneck gedeiht weiter – durch Sie und mit Ihnen gemeinsam. An dieser Stelle möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken! Danke, dass Sie einen wichtigen Beitrag leisten, um es in Sonneck licht werden zu lassen.

Jugoslava Nešić-Heđeši, Tagungshaus- und Betriebsleitung

HAUS SONNECK
Begegnungszentrum des Diakonissen-Mutterhauses Hebron im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband e.V.
Hebronberg 7, 35041 Marburg, Tel 06421/805 450, Fax 06421/805 475 sonneck@hebron.dgd.org, www.begegnungszentrum-sonneck.de
Bankverbindung: Konto des Diakonieverbandes Marburg **IBAN:** DE33 5335 0000 0030 0010 87 **BIC:** HELADEF1MAR
Stichwort: **Sonneck**